

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 296. ✓

Leipzig, Dienstag den 20. Dezember 1932.

99. Jahrgang.

Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1926—1930

Eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Mit einem Stich- und Schlagwortregister

Die Jahrgänge 1926—1930 umfassen die Bände XII—XVI.
Erschienen sind bisher die Bände XII, XIII, XIV und XV.

Band XVI folgt im Frühjahr 1933

Preise siehe Verlangzettel.

*

Das Deutsche Bücherverzeichnis ist das einzige deutsche bibliographische Nachschlagewerk, das erschöpfende Auskunft über die seit dem Jahre 1911 im Handel erschienenen Schriften gibt. Wer mit der Benutzung des Deutschen Bücherverzeichnisses vertraut ist, kennt seine Vorteile und Vorzüge und legt es nicht aus der Hand, ohne sich oder seinen Interessenten daraus erschöpfend bedienen zu haben. Es bildet in seiner Form den Schlüssel zur Kenntnis der gesamten deutschen Literatur und ist unentbehrlich für den Buchhändler sowie für alle, die mit bibliographischen Arbeiten beschäftigt sind.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

HERDER & CO

Kardinal Ehrle S. J.:

Die Scholastik und ihre Aufgaben in unserer Zeit

2., vermehrte Auflage, besorgt von
F. Peister S. J. 8°. (VIII u. 100 S.) 3.20 M.

Richtet sich an die akademische Ju-
gend, die in der Erforschung mittel-
alterlichen und scholastischen Geistes
neuzeitliches Wissen zu durchdringen,
erfassen und beherrschen lernt.

Karl Adam:

Die sakramentale Weihe der Ehe

2. Auflage. 8°. 24 Seiten. —.50 M.

Behandelt die übernatürliche Wesen-
heit und die Funktionen der Ehe als
Sakrament der Gemeinschaft. Für
Laien und Priester.

Johannes Schupp:

Gnadenlehre des Petrus Lombardus

Gr.-8°. XX u. 328 S. (Komm.-Verl.) 5 M.

Die Hauptlinien der gesamten Gnaden-
lehre des Lombarden. Terminologie und
Lehrentwicklung des Sentenzenwerkes
wurden besonders berücksichtigt.

Schott:

Liturgischer Kalender 1933

für die Messen an den Sonn- und
Feiertagen. 12 Seiten. —.10 M.

Angaben der Sonn- und Festtags-
messen mit den für die Schottangaben
gültigen Seitenzahlen.



FREIBURG IM BREISGAU

Deutsche Nationalbibliographie

	Lebensepreis vierteljährlich RM
Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels Allgemeine Ausgabe	9.—
Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels Bibliotheks-Ausgabe (einf. bedr.)	10.80
Reihe B: Neuerscheinungen außerhalb d. Buch- handels / Allgemeine Ausgabe	5.40
Reihe B: Neuerscheinungen außerhalb d. Buch- handels / Bibliotheks-Ausgabe	6.75
Reihe A und B zusammen bezogen: Allge- meine Ausgabe	13.50
Reihe A und B zusammen bezogen: Biblio- theks-Ausgabe	15.75
Verzeichnis der Neuerscheinungen („Tägliches Ver- zeichnis“), Beilage zum Börsenblatt, ein- seitig bedruckt	10.80



**Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

DAS ARBEITSPRINZIP IM ERSTEN SCHULJAHR

Sechste, umgearbeitete Auflage. Herausgegeben von
Ed. Oertli, Zürich. Neu bearbeitet von **Emilie Schäppl**,
Lehrerin in Zürich 4. Mit 100 Abbildungen. Geh. RM 4.40
Dieses Heft ist von außerordentlicher Aktualität! Setzen
Sie sich bei Lehrern und Schulbehörden dafür ein! Sie
werden sicher guten Erfolg erzielen!

Vom gleichen Verfasser sind früher erschienen: **Das Ar-
beitsprinzip im zweiten Schuljahr** (3. Auflage) RM 4.—
Das Arbeitsprinzip im dritten Schuljahr (2. Auflage)
RM 4.— / **Das Arbeitsprinzip im vierten Schuljahr** RM 4.—
Das Arbeitsprinzip im fünften Schuljahr RM 4.—
Die Volksschule und das Arbeitsprinzip RM 2.90

♦
RACCOLTA DI LETTURE ITALIANE
Band 4



SOLICELLO

Liriche moderne e canzoni popolari für den Schulgebrauch
gesammelt von Elsa Nerina Baragiola und Margherita Pizzo.
Zweite, durchgesehene und erweiterte Auflage
Halbleinen RM 2.40, Leinen RM 3.20

Eine Auswahl aus der schönsten italienischen Lyrik und
dem reichen Schatz an Volksgesängen des Südens.

COMMENTARII MATHEMATICI HELVETICI

VOL. 4, Fasc. 1—4 komplett in einem Bande
Herausgegeben von der Schweiz. Mathematischen Gesell-
schaft / Redaktionsausschuß: Prof. Dr. Rudolf Fueter-
Zürich und Prof. Dr. G. Juvet in Lausanne / Jährlich ein
Band enthaltend 4 Hefte (etwa 300 Seiten) / Bezugspreise:
Mitglieder der Deutsch.Math.Ges. RM 16.—, Nichtmitgl. RM 18.40

ORELL FÜSSLI/VERLAG ZÜRICH/LEIPZIG

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle

Betr.: Einziehung des Mitgliedsbeitrags.

Um bei den anhaltenden schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen den Mitgliedern die Zahlung des Mitgliedsbeitrags von M. 35.— zuzüglich des Kopfsbeitrags von M. 10.— für die Kreisvereine (also zusammen M. 45.—) nach Möglichkeit zu erleichtern, werden auch im Jahre 1933 monatliche Teilbeträge in Höhe von M. 3.75 erhoben. Hierfür gilt folgende Regelung:

- Von den der **BAG** angehörenden Mitgliedern wird der Beitrag monatlich eingezogen. Vorherige Zustellung einer Rechnung unterbleibt.
- Von den durch **Kommissionär** vertretenen Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch Barrechnung beim Kommissionär erhoben.
- Von allen **unmittelbar** verkehrenden Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch Postnachnahme eingezogen; von den Leipziger Mitgliedern, soweit sie nicht über **BAG** oder Kommissionär verkehren, durch Barrechnung.

Werden **BAG**-Lastzettel oder Kommissionär-Rechnungen nicht eingelöst, so ziehen wir ohne nochmalige besondere Benachrichtigung durch Postnachnahme ein. Um die dadurch entstehenden Einzugsspesen zu vermeiden, liegt es im Interesse der Mitglieder, für die monatliche Einlösung der **BAG**-Lastzettel und Kommissionär-Rechnungen besorgt zu sein.

Bleibt ein Mitglied in zwei aufeinanderfolgenden Monaten mit dem Beitrag im Rückstand, so wird das Mitgliedsstück des Börsenblattes nicht mehr geliefert.

Diese Regelung kommt selbstverständlich für diejenigen Mitglieder nicht in Frage, die zur Vermeidung zwölfmaliger Buchungen den gesamten Mitgliedsbeitrag von M. 35.— und den Kreisvereins-Kopfsbeitrag von M. 10.— (zusammen M. 45.—) **bis zum 6. Januar 1933** auf einmal bezahlen.

Bei unmittelbar verkehrenden Mitgliedern wird von der monatlichen Erhebung durch Postnachnahme nur dann abgesehen, wenn der Monatsbeitrag **regelmäßig bis zum 10. des Monats** überwiesen ist. Auch Zahlungen für mehrere Monate müssen jeweils bis zum 10. des Monats bei der Geschäftsstelle eingegangen sein, da sonst der nächstfällige Monatsbeitrag durch Postnachnahme eingezogen wird.

Die Sonderbeiträge der Kreisvereine, deren Einziehung der Börsenverein übernommen hat, werden ebenfalls in monatlichen Teilbeträgen zusammen mit dem Börsenvereins-Mitgliedsbeitrag in einer Summe eingezogen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß die reibungslose Durchführung dieses im Interesse der Mitglieder eingeführten monatlichen Einzugsverfahrens das unbedingte Festhalten an diesen Grundsätzen voraussetzt.

Leipzig, den 19. Dezember 1932.

Dr. Heß.

Zusammenschluß der deutschen Buchhändler von New York.

Von Egon Eisenhauer.

Was längst schon hätte geschehen sollen, ist jetzt im amerikanischen Buchhandel zustande gekommen: ein Zusammenschluß der deutschen Buchhändler von New York, und zwar nennt sich die neue Fachgenossenschaft »The Working Association of German Booksellers in New York«. Es gehören der neuen Vereinigung dreizehn New Yorker Firmen an: W. Beyer, Bren-

tano's, A. Bruderhausen, German Book Imp. Co., International News Co., G. Kenneshy, Krules Bros., L. Maurer, Rex Book and Art Shoppe, G. E. Stechert & Co., E. Steiger & Co., Westermann & Co. und E. Weyhe. An der Spitze steht Herr Ernst Eisele von Westermann & Co., Sekretär ist Herr A. Bruderhausen, und Verwalter des noch spärlichen Verbandschatzes ist Herr A. Daub.

Es war augenscheinlich ein ganz besonderes Vorkommnis notwendig, um diese New Yorker Buchhändler miteinander in persönliche Berührung zu bringen, nämlich ein »Deutsch-Amerikanischer Kongreß« (s. Nr. 261), der Ende Oktober im Astor-Hotel getagt und eine erfreulich gute Vertretung der deutsch-völkischen Elemente unseres Landes gefunden hat. Er war der erste seiner Art. Die Einladung dazu war von der »Deutsch-amerikanischen Konferenz von New York« ausgegangen, der Spitzenvereinigung aller deutschen Gesellschaften von Groß-New York, deren Vorsitzender Victor F. Ridder, Miteigentümer der »New Yorker Staats-Zeitung« ist. Als Ziel des Kongresses wurde angegeben: »eine umfassende deutsch-amerikanische kulturelle Bewegung in die Wege zu leiten, um der Zersplitterung und individualistischen Absonderung so vieler deutsch-amerikanischer Volksgenossen entgegenzutreten«. Natürlich wurde dabei auch des deutschen Buchhandels in Amerika gedacht, der insbesondere seit dem für das Ansehen der Deutschen in Amerika verhängnisvollen Weltkriege schwer um seine Existenz zu kämpfen hat, während seine Arbeit im Sinne deutscher Kulturvermittlung zusammen mit der hiesigen deutschsprachigen Presse die wichtigste Voraussetzung für ein kulturelles Deutschamerika ist. Wie der ergangene Aufruf zu einem derartigen erstmaligen Deutsch-amerikanischen Kongreß im ganzen Lande freudigen Widerhall gefunden hat, so haben auch unsere deutschen Buchhändler der Anregung bereitwillig Folge geleistet. Es kam zu einer vorbereitenden Zusammenkunft unter dem neutralen Vorsitz von Professor Tassilo Adam, Kurator des Brooklyner Kunstmuseums, der auf die Vorteile hinwies, die für die hiesigen deutschen Buchhändler sowohl wie für das Deutschtum im allgemeinen aus ihrem Zusammenschluß zu einer Fachgemeinschaft erwachsen würden. Der Meinungsaustausch führte dann zu dem Gründungsbeschuß, und zwar wurden als Ziele der neuen Vereinigung bezeichnet: sich mit vereinten Kräften um größere Verbreitung des deutschen Buches in Amerika zu bemühen, sich zu diesem Zwecke mit der Veranstaltung gemeinsamer Buchausstellungen zu befassen, sowie zu versuchen, in der Preisfrage eine Einigung zu erzielen.

Als erste Frucht dieses Zusammenschlusses ist die auf dem »Deutsch-Amerikanischen Kongreß« veranstaltete Buchausstellung zu bezeichnen. Auch bei dieser Gelegenheit führte Professor Adam den Vorsitz, wobei er betonte, daß, um der beabsichtigten Buchausstellung den Charakter einer bedeutamen deutschen Kulturarbeit zu verleihen, es notwendig wäre, alles Minderwertige auszuschalten und das Ganze unter Beiseitelassen aller Sonderinteressen durchzuführen. Ein von Herrn Ernst Eisele vorgelegter Plan fand allgemeine Zustimmung, und es wurde beschlossen, die Ausstellung nach drei Gesichtspunkten zu ordnen, nämlich: 1. Deutschland, wie es dem Deutschen in der Heimat und im Ausland durch das deutsche Buch vermittelt wird; 2. Querschnitt durch die neuere deutsche Literatur, mit besonderer Berücksichtigung der Werke, die hier allgemein bekannt sind; 3. Zusammenstellung der wichtigsten Übersetzungen aus dem Deutschen, soweit es sich um Neuerscheinungen namentlich des letzten halben Jahres handelt. Im Verlauf der Sitzung

wurde ausdrücklich beschlossen, von jeglichem Verkauf im Ausstellungsraum abzugehen. Über den Verlauf läßt sich nur Befriedigendes melden. In der Hauptsache lagen Bücher auf, die auf ein großes Lesepublikum rechnen können und deren Wert nicht in ihrer Seltenheit oder prächtigen Ausstattung liegt. Neben der wichtigen Abteilung: »Deutschland, sein Wesen und seine Art« gab es eine zeitgemäße Abteilung von Goethebüchern sowie andere, betitelt: »Das deutsche Schulbuch in Amerika«, »Populäre Wissenschaft«, »Das deutsche Kinderbuch«, »Das billige deutsche Buch«, »Schöngeistige Literatur der neuesten Gegenwart«, sowie »Deutsche Bücher im amerikanischen Gewande«. Die gleichen Firmen, die sich später vereinten, waren es, deren Bereitwilligkeit und schnellem Handeln die Bücherausstellung ihren Erfolg verdankte.

Dieser erste Ausstellungserfolg hat Veranlassung gegeben, daß auf Einladung von Professor Dr. Jonas, Vorsteher der deutschen Abteilung der hiesigen »De Witt Clinton High School«, im November eine zweite gemeinsame Bücherausstellung in den Räumen der genannten Hochschule unternommen wurde. Dabei wurde auf die Schaustellung von Lehrbüchern besonderes Gewicht gelegt; von Professor Jonas wurde außerdem eine eigene Ausstellung von Goethebüchern beigeleitet. Des weiteren hat sich der Direktor des Brooklyner Kunstmuseums, Henry Fox, bereit erklärt, im kommenden Jahre geeignete Räume des Museums für eine umfassende Ausstellung den hiesigen deutschen Buchfirmen zur Verfügung zu stellen.

Herr Eisele hat sich um den Kongreß besonders auch dadurch verdient gemacht, daß er dabei das folgende interessante Referat über »Das deutsche Buch und seine Aufgabe in Amerika« zum Vortrag gebracht hat. Nachdem er in der Einleitung auf die Wichtigkeit größerer Verbreitung des deutschen Buches in Amerika hingewiesen hatte, führte er nach dem Berichte der »New Yorker Staats-Zeitung« folgendes aus:

»Was notwendig erscheint, ist Schaffung eines Arbeitsausschusses mit einer geschäftlichen Zentralstelle in New York und Zweigstellen, vertreten an allen wichtigen deutschen Bevölkerungs- und Kulturzentren, der die bestehenden Agenturen wenn möglich koordinieren und ergänzen soll. Zur Erläuterung dieser Forderung möge erwähnt werden, daß jetzt schon von einzelnen Stellen wichtiges geleistet wird, abgesehen von der rein geschäftlichen Propaganda seitens der New Yorker Buchhandlungen, Importeure und Exportbuchhändler drüben. In erster Linie steht da die ständige Ausstellung des Deutschen Hauses der Columbia-Universität, die mit Hilfe der deutschen Verleger und des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler dem Studierenden die Möglichkeit der Beratung über neue deutsche Literatur in umfassendster Weise gibt. Mit dem Prestige der Columbia-Universität einerseits und der Mithilfe des deutschen Verlages andererseits ist es wohl das wertvollste Propagandamittel für das deutsche Buch. Es ist nur eines bedauerlich, daß die Bände an diesen einen Platz gebunden sind und nicht in anderen wichtigen Zentren gezeigt werden, ehe sie wieder an ihren definitiven Platz im Deutschen Haus zurückkehren; denn nichts fördert die Anregung zum Kauf mehr als die Möglichkeit physischer Prüfung des Buches, denn Titel und Reklame können doch nicht alles sagen.

Anderer Ausstellungen sind von privater Seite schon gemacht worden, so die sogenannten »50 schönsten Bücher« vom typographischen Standpunkte aus; kleine Kunstausstellungen für High Schools und spezielle Ausstellungen bei besonderen Anlässen, wie Goethe- und Hauptmann-Feiern und ähnliches mehr. Wenn es möglich wäre, diese Ausstellungen von irgendeiner Zentralstelle aus beobachten und beraten zu lassen, würden sich die Erfolge dieser Ausstellungen vervielfachen und Gutes im Interesse des deutschen Buches wirken. Eine solche Stelle könnte dann auch kleine Wanderausstellungen organisieren, wie sie jetzt gerade nötig wären und wie sie im Ziele der Beratungen der Deutschamerikanischen Konferenz liegen. Es sollen Wanderausstellungen arrangiert werden mit textlicher und bildlicher Darstellung des Deutschland von heute, die von High School zu High School wandern würden und ein Anreiz sein würden zum Studium der deutschen Sprache. Die Einzelausschüsse der betreffenden Städte können sicher ihren Einfluß dahin geltend machen, daß auch diese Ausstellungen von außerhalb der Schule besichtigt werden — in New York mit seinen vielen Läden ist eine solche Ausstellung von vielen Außenstehenden besucht worden.

Eine andere Möglichkeit ist die, diese Ausstellung in der öffentlichen Bibliothek des betreffenden Ortes oder gar im führenden Warenhaus oder amerikanischen Buchläden zu veranstalten. Sie

wären eine vorzügliche Propaganda für das deutsche Buch und jeder fortschrittliche amerikanische Buchhändler wird für die geschäftliche Verwaltung zu bekommen sein, da sie ja in seinem Interesse liegt. Ein permanenter Gewinn der Ausstellung ist die Stärkung des Interesses am deutschen Buch in dem betreffenden Ort.

Eventuell im Zusammenhang mit solchen Ausstellungen oder auch unabhängig davon wäre es wünschenswert für die Verbreitung des deutschen Buches, wenn mehr Schriftsteller des heutigen Deutschland zu Vortragsreisen durch Amerika gewonnen werden könnten. Mit dem neuerwachten Kulturgemeinschaftsgefühl und dem Interesse am Deutschen sollte es bei einiger Organisation möglich sein, eine Anzahl von solchen Vortragsreisen in Anlehnung wenn möglich an schon bestehende Vortragsunternehmungen zu veranstalten. Es liegt nun an Ihnen, den Delegierten zu diesem Kongreß, in Ihren Kreisen dafür zu sorgen, daß eine Garantie für Gehör geboten wird. Die Schulen und Universitäten sind sicher bereit, ihrerseits ihr Möglichstes zu tun, um ihren Schülern persönlichen Kontakt mit den Schriftstellern des modernen Deutschland zu vermitteln. In gewissem Sinne tat ja die Carl Schurz-Memorial Foundation auf politischem und wissenschaftlichem Gebiete schon Bahnbrechendes, aber es ist noch Raum vorhanden für die Vermittlung der Bekanntheit mit deutschen Unterhaltungs-Schriftstellern. Besuche eines Frenssen, Herzog, um nur einige zu nennen, haben einen nachhaltigen Einfluß auf die Verbreitung des deutschen Buches gehabt.

Zum Schluß möchte ich noch eines anregen für Sie, die Sie von auswärts kommen. Drängen Sie bei Ihren lokalen Büchereien, zu deren Unterhalt Sie ja als Steuerzahler mit beitragen, daß dem deutschen Buch wieder sein gebührender Platz eingeräumt wird, sei es im Original oder in der Übersetzung. Noch ist da gar viel nachzuholen. Nehmen Sie selbst wieder deutsche Bücher in Ihre Vereinsbüchereien und bringen Sie unser bestes deutsches Geistesgut wieder zu Ehren und sichern Sie dadurch dem deutschen Buch den Platz, der ihm gehört. Ihre Arbeit wird von Erfolg gekrönt sein.

Anderer Mitglieder der neuen Vereinigung haben sich betreffs der Wirksamkeit recht hoffnungsvoll geäußert, so Herr Ernst Steiger: »Der deutsche Buchhandel in Amerika hat mit viel Schwierigkeiten zu kämpfen, welche die schlechten Zeiten der letzten Jahre noch erhöht haben, da dadurch die Kaufkraft des Publikums geschwächt worden ist und damit auch das Interesse desselben für deutsche Literatur. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß von New York aus die Anregung zu einem Neuerwachen des Deutschtums im Lande gegeben worden ist.

Gemeinsame Propaganda für das deutsche Buch ist der Hauptzweck der neuen Gründung. Natürlich sind alle derartigen Bestrebungen mit Unkosten verbunden, doch wir sind gern bereit, in die Tasche zu greifen und das gemeinsame Vorgehen in jeder Weise zu unterstützen, in der Hoffnung, daß das neuerwachte Interesse des Deutschtums anhalten und unsere Bemühungen von seiten der deutschen Verleger Unterstützung finden werden.

Herr Gerhard Mirus von der German Book Import. Co. sagte: »Die Bücherausstellungen werden den Besuchern den Beweis liefern, daß sie hier in Amerika ebenso gut wie in Deutschland jedes gewünschte Buch finden und an Ort und Stelle kaufen können. Die von dem Kongreß gegebene Neuanregung ist um so willkommener, als erfahrungsgemäß unsere Deutschen, je länger sie im Lande ansässig sind, es um so mehr veräußern, sich mit der deutschen Literatur zu beschäftigen. Von großer Bedeutung für unser Geschäft sind die neuerdings in Deutschland herausgebrachten billigen Volksausgaben klassischer wie moderner Literatur, da dadurch bestes Lesematerial weitesten Käuferkreisen zugänglich gemacht wird. Wir gehören zu den wenigen Firmen, die ausschließlich Wiederverkäufer an kleine Buchhandlungen sind, und wie die amerikanischen Verleger guten Erfolg damit erzielen, daß sie ihre neuesten Erscheinungen in Kaufläden und Drogerien zum Verkauf bringen, so erweitert sich mit unserer Hilfe stetig die Zahl der Läden in allen Teilen des Landes, welche außer Büchern, Zeitungen und Zeitschriften in der Landessprache jetzt auch ein Lager deutscher Bücher führen.

Herr A. Bruderhausen, der Sekretär der neuen Vereinigung, sagte: »Es sind schon früher Versuche gemacht worden, die hiesigen deutschen Buchhändler unter einen Hut zu bringen, aber kleinliche Rücksichten standen einem Erfolg bisher entgegen. Doch da nun die bisherige Zersplitterung der Interessen überwunden ist, läßt sich von der gemeinsamen Tätigkeit nur Gutes erwarten. Vielleicht läßt sich auch für die schwierige Preisfrage eine allgemein befriedigende Lösung finden.«

Nach
drei Jahren
steten
Aufstiegs
im
4. Jahrgang

etwas Ganzes:

Urwissen,
Fortschritt,
Satire —
nur

Wesentliches!

116 Seiten
12 Bildtafeln
viele Textbilder
1000 RM Unfall-
versicherung
für nur

RM 1.25

je Einzelheft

RM 3.—

je Vierteljahr.

Das ist eine un-
erhörte Leistung
für Ihre Kunden,
nutzen Sie diese
Tatsache bitte
aus durch Be-
stellung im Rah-
men des Höchst-
rabattes. (Siehe
Bestellzettel) —

AUS DEM

INHALT:

Deutsches Leben:

Hanns Fischer:

**Gibt es eine
deutsche Kultur?**

Dr. W. Moufang:

**Urkalender und
Urschrift**

Dr. Curt Zwanziger:

**Das Expertisen-
Unwesen und die
Notwendigkeit einer
Deutschen
Prüfungsanstalt
für alte Gemälde**

Paul Ansgar:

**Geheimnisvolle
Triebkräfte**

Aus
deutschen Landen

Dies und Das

Erzählungen

4. JAHRGANG

HEFT 1

MÜNCHEN, JANUAR 1933

**Deutsche
Gedichte**

**Monatshefte
für Deutsches**

Unwesen

So helfen wir Ihnen mit **niedrigstem Preis, höchster Leistung** und **höchstem Rabatt**.
Bitte, helfen nun Sie auch uns und damit sich selbst durch Festbestellungen zum Höchststrabatt. (Z)

Auslieferung nur durch F. Voldmar, Komm.-Gesch., Leipzig C 1

Haus-Lhotzky-Verlag, München-Grünwald,
als Kommissionsverlag

S O E B E N E R S C H E I N T :

HERMANN THIMMERMANN
DER STURM AUF
LANGEMARCK
 VON EINEM DER DABEI WAR

In den Spätherbsttagen des 19., 20. und 21. Oktober 1914 versuchten die Divisionen der neugebildeten vierten deutschen Armee zwischen Ypern und der Nordsee durch die englisch-französische Front zu stossen. Die Divisionen bestanden zum grössten Teil aus Kriegsfreiwilligen. Das 26. Reserve-Korps war auf das Städtchen Langemarck angesetzt und geriet hier vor die mächtige englische Kernstellung. Der Angriff misslang, er zerfetzte aber die grossen Offensivabsichten der Engländer. Unsterblich in der Kriegsgeschichte bleibt die Tapferkeit, die Todesverachtung und die flammende Hingabe der Freiwilligen.

Das ist keine Kriegsnovelle, sondern der erste Tatsachenbericht über die Tage von Langemarck, wo sich deutsche Jugend trotz hinreissender Tapferkeit verblutete, aber zugleich für alle Generationen das Sinnbild der Opferhandlung dieses Krieges schuf. — Gewaltig war der Widerhall des kürzlich erfolgten Erstabdrucks in der Münchner Illustrierten in vielen Hunderten von Zuschriften aus allen deutschen Gauen und allen Schichten der Bevölkerung, von Mitkämpfern, von Angehörigen der Gefallenen, von jungen Studenten, von Müttern . . .

Bei einem Umfang von 112 Seiten Roman-Format auf Dickdruckpapier in zweifarbigem starkem Kartoneinband ist der Preis von R.M. 1.90 so niedrig gehalten, dass „Der Sturm auf Langemarck“ wahrhaft ein Volksbuch werden kann.

Vorzugs  Angebot

VERLAG KNORR & HIRTH MÜNCHEN

Alleinauslieferung für Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Jugoslawien: Dr. Franz Hain, Wien I, Wallnerstraße 4;
 für Holland: H. Igersheimer, Amsterdam, Vossiusstraat 50; für die Schweiz: Grethlein & Co., Zürich I, Mythenstraße 17



Vom Januar 1933 ab vereinigen wir die von uns bisher herausgegebenen führenden Programmzeitschriften „Der Deutsche Rundfunk“ und „Funk Post“. Erstmalig erscheint dann am 6. Januar (als Nr. 2) die

große Funkillustrierte

*Der Deutsche Rundfunk
Funk Post*

deren neues Titelbild wir hier schon zeigen.

Jedes Heft

76 Seiten stark

Verkaufspreis

25 Pfennige!

Diese Funkillustrierte ist ohne Konkurrenz; ihr Umfang von 76 Seiten pro Heft, ihr Programmteil von 44 Seiten, der übrige reich illustrierte Inhalt mit Funktechnik, Nachrichten aus dem Funkwesen und Bildberichten ist nicht zu übertreffen, wird nirgends zu solch niedrigem Preis wieder geboten. Kostenlose Geräteversicherung!

Diese Funkillustrierte wird stürmisch gekauft werden!

Jeder Rundfunkhörer,

der nicht nur einen Ortsempfänger hat, **wird Leser,** wenn ihm „Der Deutsche Rundfunk-Funk Post“ richtig angeboten wird! Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf zu unseren vorteilhaften Bedingungen und verlangen Sie genügend Werbematerial! (Werbehefte und Ausbangplakate). Fordern Sie die Bezugsbedingungen (wenn Sie diese nicht bereits erhalten haben) unter gleichzeitiger Bekanntgabe der **neuen** Bezugsmenge ab, Januar 1933 direkt vom

Verlag Rothgießer & Diesing AG
Berlin N 24, Liniestraße 139-140



Expresß vor Weih- nachten spesenfrei!

Es ist also noch nicht zu spät
zur Nachbestellung von

Waldweben

Die Lebensgemeinschaft des
deutschen Waldes in Bildern

150 eigene Naturaufnahmen aus dem Tier- und Pflanzen-
leben des heimatllichen Waldes auf 128 Kupfertiefdrucktafeln,
mit lebendigem und aufschlußreichem Einführungstext von

R. Gerhard und G. Wolff

RM 4.80

Z Das Weihnachtssbuch für jeden Naturfreund! **Z**

Hugo Bermühler Verlag / Berlin-Lichterfelde

NICHT MEHR DA?



PISTORIUS, DAS VOLK STEHT AUF. 3⁸⁰ - KUGLER?

E. A. SEEMANN · LEIPZIG

KUGLER-MENZEL 4⁸⁰ BURG, VOLK IN FLAMMEN 4⁸⁰



ALSO BESTELLEN!

Bücherfammlung der Leipziger Nothilfe.

Im Rahmen der Bestrebungen des Buchhandels, durch örtliche Bücherfahrungen den Erwerbslosen gute Bücher zuzuführen, hat der Leipziger Buchhandel jetzt auf Anregung und unter Mitwirkung des Börsenvereins die Leipziger Nothilfe veranlaßt, ihre Tätigkeit der Sammlungen auch auf Bücher auszudehnen. Die Leipziger Nothilfe hat den folgenden Aufruf erlassen, der in Leipzig plakatiert worden ist und in Schulen wie auch bei den Leipziger Buchhändlern aushängt. Es ist zu erwarten, daß neben den privaten Bücherfreunden, an die sich der Aufruf in erster Linie wendet, auch der Buchhandel selbst, Sortiment wie Verlag, zu der Spende beitragen wird.

Bücherfammlung der Leipziger Nothilfe!

Je länger Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Not dauern, um so schwerer lasten sie auch auf Geist und Gemüt. Um diesem Druke entgegenzuwirken, wollen wir zu der leiblichen Nothilfe nun auch eine geistige gesellen und insbesondere die seelenstärkenden Kräfte, die aus guten Büchern kommen, den Notleidenden zuführen.

Wir bitten daher, uns für diesen Zweck
g u t e B ü c h e r

zur Verfügung zu stellen und hoffen, daß gerade in der Stadt der Bücher diese Bitte recht viele Werke der Belehrung und Unterhaltung aus den Bücherchränken in die Hände neuer dankbarer Leser gelangen läßt. Schöne Literatur von Wert, Lebensbeschreibungen und Erinnerungen, Bücher über Reisen und fremde Länder, Natur und Kunst, Selbsttätigkeit und Selbstbildung — das sind einige von den Gebieten, aus denen jeder das beste geben möge, was er entbehren kann. Diese Spende soll kein literarischer Schutttabladeplatz werden. Viele gute Bücher stehen tot im Schrank — sie sollen jetzt zu neuem Leben erwachen in den Wärmestuben und Jugendheimen oder in der Hand des damit Beschenkten.

Die Sammelstellen (Buchhandlungen, Schulen, Zeitungsexpeditionen) sind durch Aushang dieses Aufrufes kenntlich gemacht. Auf Anruf (Fernsprecher 705 21, Hausanschl. 510 und 790) oder schriftliche Ersuchen an die Geschäftsstelle (Rudolphstraße 2 a) werden die Bücher auch bei den Spendern abgeholt.

Gute Bücher sind gute Freunde, darum spendet zur Bücherfammlung der Nothilfe!

Leipzig, den 12. Dezember 1932.

Leipziger Nothilfe.

Das Ehrenpräsidium:

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, Vorsitzender; Bergwerksdirektor Volte, Präsident der Handelskammer; Reichsgerichtspräsident Dr. Dr. h. c. Bumke; Kaufmann Wilhelm Dorrhauer; Gertrud Dumstrey-Freytag; Amtsgerichtspräsident Enderlein; Stadtverordnetenvorsteher Enke; Polizeipräsident Fleißner; Oberst Friderici; Gemeinderabbiner Dr. Goldmann; Superintendent Oberkirchenrat Professor D. Hilbert; Stadtverordnetenvorsteher Landgerichtsdirektor Dr. Hübler; Oberstudienrat i. N. Prof. Dr. phil. Herm. Kühn; Kreishauptmann a. D. Lange; Kreishauptmann Dr. Marcus; Kontreadmiral a. D. Reymann; Georg Stöhr, Vorstandsmitglied d. Fa. Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.; Prälat Strauß; Ehrenobermeister Thalheim, Präsident der Gewerbelammer.

Kleine Mitteilungen

Wie war das Weihnachtsgeschäft 1932? — Auch in diesem Jahre richten wir diese Frage an unsere Leser und bitten um recht fleißige Beantwortung, denn gerade heute ist ein Erfahrungsaustausch nützlich und notwendig. Allen Teilnehmern an der Rundfrage werden wir das Ergebnis in Form eines zusammenfassenden Berichts zugänglich machen, wobei Namen nicht genannt werden. Wenn möglich, bitten wir die Beantwortung in folgender Reihenfolge vorzunehmen: 1. Wie hoch war die Zahl der Käufer im Verhältnis zum Vorjahr? 2. Wie hoch war die Höhe des Gesamtumsatzes im Verhältnis zum Vorjahr? 3. Wie hoch war die Durchschnittshöhe der Einzelkäufe? 4. Welche Rolle spielten ältere Werke im Verhältnis zu Neuerscheinungen? 5. Wie groß war der Anteil des vom Lager Verkauften gegenüber dem zu Bestellenden? 6. Wie war der Umsatz an den Ausnahmefreitag im Vergleich zu den Wochentagen der Weihnachtsaison und zum Wochentagsdurchschnitt des ganzen Jahres? 7. Wie hat sich der zeitige Ladenschluß am Heiligen Abend ausgewirkt? — Für Mitteilung sonstiger bemerkenswerter Punkte sind wir selbstverständlich dankbar. Die Schriftl.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. —

Rechnungsabschluss auf 30. Juni 1932.

Soll.		RM	S
Stuttgart:			
Geschäftshaus und Wohnhäuser		162 000	—
Maschinen und technische Einrichtungen		140 000	—
Schriften		22 000	—
Beteiligungen		720 000	—
Kasse, Wechsel, Wertpapiere		238 179	46
Bankguthaben		441 258	81
Laufende Forderungen		1 453 608	04
Büchervorräte		250 000	—
Sonstige Vorräte		135 000	—
Salach-Süßen:			
Grundstücke, Gebäude und Wasserkräfte		480 000	—
Maschinen		220 000	—
Vorräte		370 000	—
Wilddorf:			
Grundstücke, Gebäude und Wasserkräfte		215 000	—
Maschinen		155 000	—
Vorräte		175 000	—
		5 177 046	31
Haben.			
Stammkapital		3 600 000	—
Gesetzliche Rücklage		360 000	—
Außerordentliche Rücklage		360 000	—
Rücklage für Erneuerungen und neue Unternehmungen		50 000	—
Rücklage für Verluste aus Forderungen		175 000	—
Kasse für Altersunterstützungen und Ruhegehälter		119 818	80
Hausunterstützungskasse		129 188	64
Unerhobene Gewinnanteilscheine		2 543	35
Laufende Schulden und Rückstellungen		121 185	28
Gewinnvortrag vom Vorjahre		110 606	33
Reingewinn des Geschäftsjahres 1931/32		148 703	91
		5 177 046	31

Gewinn- und Verlustrechnung.

	RM	S
Generalunkosten	267 445	86
Abschreibungen	118 061	75
Gewinn	259 310	24
	644 817	85
Gewinnvortrag vom Vorjahre	110 606	33
Gesamtertrag 1931/32	534 211	52
	644 817	85

Nach dem Geschäftsbericht blieb das Ergebnis des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres infolge des empfindlichen mengen- und wertmäßigen Rückganges der Umsätze sowohl in den Papierfabriken wie auch im Verlagsgeschäft mit seinen technischen Hilfsbetrieben beträchtlich hinter den Ergebnissen der Vorjahre zurück. Der Buchverlag leidet nach wie vor unter der Überfülle billiger Ausgaben, die, von seltenen Ausnahmefällen abgesehen, keinem Beteiligten einen Nutzen lassen und dem wertvollen aber notwendigerweise für kleinere Auflagen berechneten neuen Buch den Absatz erschweren. Das Ergebnis des Zeitschriftenverlages war durch einen weiteren Rückgang der Anzeigenerträge beeinträchtigt.

In der Generalversammlung vom 30. November 1932 wurde beschlossen, den Reingewinn von RM 259 310,24 wie folgt zu verwenden: 1. Die Rücklage für Verluste aus Forderungen zu erhöhen um RM 100 000.—. — 2. Die Rücklage für Erneuerungen und neue Unternehmungen zu erhöhen um RM 50 000.—, den Rest von RM 109 310,24 auf neue Rechnung vorzutragen (im Vorjahre 6 Prozent Dividende). Der Aufsichtsrat, bestehend aus den Herren Kommerzienrat Dr. G. v. Doertenbach, Geheimrat Dr. P. Bruckmann, Verlagsbuchhändler Fritz Th. Cohn, Generaldirektor Dr. C. Effer, Verlagsbuchhändler D. v. Galem, Professor Dr. E. Jädh, Bankdirektor Fr. Müll, Kommerzienrat D. Rosenfeld, Direktor H. Walz, wurde auf vier Jahre wiedergewählt.

150 Jahre Jg. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach. — Am 20. Dezember 1782 erhielt Ignaz Alois Ebler von Kleinmayr aus Klagenfurt zu Laibach Buchdruckerei-Gerechtfame und Zeitungsbefugnis, und dieser Tag wird noch heute als Gründungsstag der Firma Jg. Kleinmayr & Fed. Bamberg festgehalten. Im Gründungsjahre noch begann man mit der Herausgabe der offiziellen »Laibacher Zeitung«, die sich zunächst »Wöchentliches Auszug aus Zeitungen« nannte, von 1784 bis zu ihrem Eingehen in den Weltkriegsjahren jedoch »Laibacher Zeitung«. Das erste Buch aus dem Kleinmayrschen Verlag waren des bischöflichen Notars Stroy Christliche Betrachtungen zum Troste für Arme (1782). Ferner wurden landesfürstliche Verordnungen, Kalender verschiedener Art und der Göttinger der

Firma entsprechende militärische Jubelschriften verlegt. Am 6. Juli 1794 schenkte Kleinmayr Buchhandlung und Druckerei seiner Gattin Thelma, die den Buchhändler Johann Gahler auf zehn Jahre als Pächter einsetzte. Nachdem zur Zeit des französischen Interregnums bis 1814 der Buchhändler v. Sassenberg die Firma vertreten hatte, übernahm sie Ignaz (d. jüng.) Edler von Kleinmayr. Das Geschäft erlebte von 1847 ab, wo dessen Schwiegersohn Fedor Bamberg eintrat, einen mächtigen Aufschwung. Dieser steigerte sich noch nach Übernahme durch Ottomar Bamberg im Jahre 1869, sodas die Firma bald zu den angesehensten des Landes zählte. Besonderer Erwähnung wert ist unter den zahlreichen Verlagswerken des Hauses die anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Franz Josefs I. herausgegebene farbenprächtige Publikation des Frh. v. Koudelka: Unsere Kriegsflotte. Um die Jahrhundertwende beschäftigte das Unternehmen etwa 100 Personen unter der Leitung von Ottomar Bamberg, unterstützt von seinen Söhnen Fedor und Dr. jur. Hermann Bamberg. Zu Beginn des Jahres 1919 übernahm letzterer Buchhandlung und Verlag als Alleininhaber. Im selben Jahre wurden die Geschäftslokale in die Miklošičeva cesta 16 verlegt, wo sie sich heute noch befinden. Die Umwandlung der Firma in eine G. m. b. H. erfolgte 1923. Nach Errichtung des Königreichs Jugoslawien wurde von der Firma eine ganze Reihe neuer Schulbücher, Reise Führer und Werke schöngeistiger Literatur in den Landessprachen des neuen Staates herausgebracht, die beachtliche Auflageziffern erlebten. Das Sortiment pflegt alle Wissensgebiete in sämtlichen Kultursprachen und unterhält gute Verbindungen mit den Instituten der Kgl. Universität zu Ljubljana (Laibach).

Gemeinschaftswerbung der Saarländischen Buchhändler. — »Und weil es besser ins Auge fällt, und weil man es leichter im Ohr behält« hat diesmal der Verein der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet seine Weihnachtswerbung in poetische Form gekleidet. In einer Ansprache in Reimen an den Herrn, die Jungens und Mädchen und an die Damen wird jedem etwas über das Bücherlesen gesagt und zum Schluß werden noch Ratsschläge zum zweckmäßigen Kaufen gemacht. Die Mitglieder des Vereins in Saarbrücken und den übrigen Orten des Saargebietes, die das Flugblatt in 60 000 Stücken von Haus zu Haus verteilen ließen, sind namentlich ausgeführt. Der Erste Vorsitzende des Vereins Herr H. Heinrich i. Sa. Voß & Seip, Saarbrücken, ist der Verfasser des Werbegedichtes.

Die Maximilian-Gesellschaft hielt am 4. Dezember 1932 unter Vorsitz ihres Präsidenten, Erzellenz Solf, ihre 18. Mitglieder-Versammlung im Handschriftenaal der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin ab. Am Abend vorher hatte eines der Mitglieder, Herr Hans Fürstenberg, die Teilnehmer in seiner eigenen berühmten Bibliothek empfangen. Bei dieser Gelegenheit sprach der Gneisenau-Dichter Wolfgang Goeth, auch ein Maximilianer, über das Thema: »Berühmte Männer und ihre Bücher« pointenreich und beziehungsweise. Beim Festmahl konnte als zweite Jahresgabe der Gesellschaft für 1932 verteilt werden: Gerhart Hauptmanns Paralipomena zum Hirtenlied, acht bisher unveröffentlichte Szenen, ferner folgende Spenden: Bericht über das Leben des Pfarrers und Magisters »Linius«, Mörders aus Bücherfammelwut. (Die Novelle eines anonymen Verfassers.) — Hans Fürstenberg, Napoleon als Bücherfammer. Illustriert durch Beispiele aus der Sammlung des Verfassers. — Mikoline von Planta. Novelle von Carl Buske. — Goethe über Buch und Schrift. Gewidmet von Gebr. Klingspor, Offenbach.

Verkehrsnachrichten.

Barfreimachung von Päckchen. — Die in Verbindung mit dem Reichspostministerium herausgegebenen Verkehrsnachrichten für Post und Telegraphie Nr. 47 vom 19. November 1932 enthalten folgende Bestimmung für die Barfreimachung von Päckchen:

»Die Mitte Mai 1932 für eine Firma mit starkem Päckchenversand versuchsweise zugelassene Abbuchung der Gebühren für Päckchen des Inlandverkehrs vom Postschekguthaben kann künftig, ebenfalls zunächst versuchsweise, auch anderen Versendern zugestanden werden, wenn sie täglich durchschnittlich mindestens 50 Päckchen aufliefern und aus besonderen Gründen Freistempel nicht verwenden wollen.

Für die Einlieferung der Päckchen gelten die Vorschriften über das Paketselbstbucherverfahren sinngemäß. Die Päckchen werden im Paketeinlieferungsbuch für Selbstbücher getrennt von den Paketen oder in einem besonderen gleichen Einlieferungsbuch oder in selbsthergestellten Doppellisten nach Gattungen getrennt nur der Stückzahl nach, Einschreib- und Nachnahmepäckchen jedoch einzeln einge-

tragen, der Gesamtgebührenbetrag wird für jede Päckchengattung usw. getrennt aufgeführt; er wird in der gewöhnlichen Weise vom Postschekkonto des Absenders abgebucht.

Als Gebührenstempel werden Handrollstempel verwendet, die neben der Ortsangabe in der äußeren Umrahmung die Aufschrift »Päckchengebühr bezahlt« und statt der Entwertungslinien die Absenderangabe, auf Wunsch auch eine Werbeinschrift in den für die Freistempel gezogenen Grenzen tragen. Die Kosten für die Beschaffung des Handrollstempels hat der Absender zu tragen. Der Stempel bleibt in Verwahrung der Aufgabe-Postanstalt.

Personalnachrichten.

75. Geburtstag. — Herr Ferdinand Sohn, Seniorchef der J. G. Schmitz'schen Buch- und Kunsthandlung in Köln, kann am 21. Dezember in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag begehen. Geboren in Aischaffenburg kam er nach Absolvierung der dortigen Realschule 1872 in die Krebs'sche Buchhandlung. Nach im In- und Ausland verbrachten Gehilfenjahren übernahm er 1887 die Geschäftsführung der J. G. Schmitz'schen Buchhandlung und wurde im Oktober 1892 zusammen mit Herrn J. J. Paué Inhaber dieser Firma. Die literarische Gesellschaft Köln sieht in Herrn Sohn einen ihrer Mitgründer (1893). Die Tage der Kölner Blumenpiele, deren Veranstalter sie war, dürften noch in vieler Erinnerung sein, fanden sie doch Anerkennung und Beifall weit über die Grenzen Deutschlands. Im Jahre 1901 erwarb die J. G. Schmitz'sche Buchhandlung auch Kommerzkirchens Buchhandlung, gegründet 1516, eine der ältesten Buchhandlungen Deutschlands. Im Jahre 1908 wurde Herr Sohn alleiniger Inhaber der Firma. Im Dezember 1929 trat sein Sohn Egon als Teilhaber in das Geschäft. Seit Oktober 1929 ist die Kölner Zeitungs-Zentrale G. m. b. H. als Zeitungs-großgeschäft als Schwesterfirma angegliedert, deren erster Gesellschafter ebenfalls Herr Ferdinand Sohn ist. In Anerkennung seiner Verdienste um die Caritas erhielt Herr Sohn vor einigen Jahren vom Papst den Orden Pro Ecclesia et Pontifice in Gold.

70. Geburtstag. — Herr Bernhard Gensel (i. Sa. Gustav Gensel) in Grimma begeht am 20. Dezember seinen 70. Geburtstag. Viele von uns werden ihn kennen, war er doch stets ein treuer Besucher der Kantatoveranstaltungen und jahrzehntelanges Vorstandsmitglied des Buchhändlerverbandes für das ehemalige Königreich Sachsen. — Ein Treuer seines Berufes, befeelt von noch echtem Idealismus für das gute Buch, ein wirklicher Berater seiner an ihm hängenden Kunden, begeht er, wie es seine Art ist, in bescheidener Stille seinen Geburtstag.

Öffentliche Ämter. — Herr R. E. Wittich-Darmstadt wurde zum Mitglied der Hessischen Industrie- und Handelskammer in Darmstadt gewählt —, Herr Georg E. Steindke-München zum Stadtverordneten.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Beachtung.

Berlage, die Herrn Josef Marx, Köln a. Rh., Wolffstr. 4, auf Anforderung Verlagswerke zur Besprechung bzw. als Kommissionslager zur Verfügung gestellt haben, bitten wir, uns ihre Erfahrungen mitzuteilen.

Cottbus, Bahnhofstraße 52.

Albert Heine.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung der Geschäftsstelle des V. B. betr. Einziehung des Mitgliedsbeitrags. S. 905.

Artikel:

Zusammenschluß der deutschen Buchhändler von New York. Von E. Eisenhauer. S. 905.

Bücherfammlung der Leipziger Nothilfe. S. 907.

Kleine Mitteilungen S. 907—908: Wie war das Weihnachtsgeschäft 1932? / Bilanz: Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart / 150 Jahre Jg. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach / Gemeinschaftswerbung der Saarländischen Buchhändler / Die Maximilian-Gesellschaft.

Verkehrsnachrichten S. 908: Barfreimachung von Päckchen. Personalnachrichten S. 908: 75. Geburtstag F. Sohn, Köln / 70. Geburtstag B. Gensel, Grimma / Öffentliche Ämter.

Sprechsaal S. 908: Zur Beachtung.

Eingeführter Verlag mit gutem Namen

klassische und schöngeistige
Richtung

soll einer geplanten Abzweigung halber
geschlossen mit allen Vorräten, Ver-
lagsrechten, Platten und Matern so-
wie dem G. m. b. H.-Mantel verkauft
werden.

Besonders geeignet für gröss. Drucke-
reiunternehmen. Objekt von etwa
RM 50 000.—

Zuschriften erbeten unter Nr. 1535
durch die Geschäftsstelle des Börsen-
vereins.

Diejenigen Seiten des Börsenblattes, die die Verkaufsanträge
und die Teilhabergefuche enthalten, können gegen vorherige Bezah-
lung von RM 3.— (Postcheck-Konto Leipzig 13463) für je 4 Wochen
von der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig portofrei direkt als Drucksache bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzugeben »Betrifft E 13«. Die Adresse
des Bestellers wolle recht deutlich geschrieben werden.

Stellenangebote

Für die Bezieher von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen
in Nr. 295 des Börsenblattes
vom 19. Dezember 1932.

Stellengesuche

Tüchtiger Buchhändler

28 J. alt, mit allen Verlagsarbeiten
vollkommen vertraut; insbes. Aus-
lieferung—Kontenführung—Mahn-
wesen—Absatzstatistik—Honorar-
Abrechnung, sucht Anstellung als
Expeditionsleiter od. ähnl. Posten.
Angebote erbeten unter # 1536
durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Sollten Sie nicht versuchen,
Ihrem Hause die Erfahrung von zwölf Jahren als

Hersteller von Julius Springer

vereinigt mit gediegenstem Allgemeinwissen, vorzüglicher
Vorbildung (humanistisches Gymnasialabitur, technische
Hochschule), umfassenden Sprachkenntnissen und zeich-
nerischem Können, belegt durch allerbeste Zeugnisse,

bei zeitgemäßen Ansprüchen
zu sichern?

Auskunft erteilt die Verlagsbuchhandlung Julius Springer
in Berlin W 9.

Angebote erbeten unter Nr. 1537 durch die Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen

Kiehl'sche Kontrollkassen
für den Buchhandel
Auf 8 Tage zur Probe.
Biele Empfehlungen.
Illustrierte Prospekte kostenlos.
Linierte Kassenrollen
für Schreibklassen.
Paul Vöttger, Bernburg.

Die
Bibliothek d. Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Antiquariats- und Verlagskataloge

Führender deutsch. Verlag
schönwiss. Literatur sucht je einen
gut eingeführten **Vertreter**,
der alljährlich 1—2 mal den Buch-
handel in **Skandinavien**,
Frankreich, Holland und
England sowie den **östlichen**
und Balkan-Staaten
besucht und bereit ist, ab Januar
1933 seine Verlagswerke gegen
Provision mit anzubieten.
Angebote mit näheren Angaben,
Forderungen und Bild erbeten unter
1531 d. d. Geschäftstf. d. B.-V

Verlagsrechte

evtl. mit Beständen, roh und gebunden
und

Restposten

Romane, Reise u. Abenteuer,
Illustrierte Geschenk-Werke,
Geschichte u. Politik, Kultur-
und Sittengeschichte u. a.

kauft stets

Paul Franke Verlag

Inh. Paul Franke u. Rudolph Henzel G.m.b.H.
Abtlg. Großantiquariat
Berlin SW 11

Gerichtliche Bekanntmachungen

Vergleichsverfahren.

Aber das Vermögen des Kauf-
manns **Gotthold Hoppe**, alleinigen
Inhabers der Firma **J. M. Spacht**
in **Berlin**, ist am 13. Dezember
1932, 13,30 Uhr, das Vergleichs-
verfahren eröffnet worden. — 154.
V. N. 62. 32. — Vertrauensperson:
Verlagsbuchhändler **E. S. M. Jander**,
Berlin W 15, Knefelerstr. 46/47.
Termin zur Verhandlung über den
Vergleichsvorschlag am 12. Januar
1933.

Amtsgericht Berlin-Mitte. Abt. 154.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 295
vom 16. Dezember 1932.)

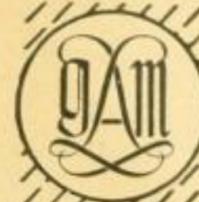
Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Verlags-
buchhändlers **Wilhelm Koll**, **Ber-
lin-Steglitz**, Buggestraße 10 b, ist
am 9. 12. 1932, 13 Uhr, das Kon-
kursverfahren eröffnet. Konkurs-
verwalter: **Paul Merkel**, Berlin-
Friedenau, Kaiserallee 99/100. Frist
zur Anmeldung der Konkursfor-
derungen und offener Arrest mit
Anzeigespflicht bis zum 2. 1. 1933.
Erste Gläubigerversammlung am
3. 1. 1933, 10 Uhr; Prüfungs-
termin am 9. 2. 1933, 10 Uhr, an
Gerichtsstelle, Grunewaldstr. 66/67,
Zimmer 58.

Berlin-Schöneberg, d. 9. Dez. 1932.
Geschäftsstelle des Amtsgerichts.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 294
vom 15. Dezember 1932.)



In den 10 Wochen
seit Erscheinen
wurden



75000

Bände

**KLEINE
BÜCHEREI**

ausgeliefert



Albert Langen · Georg Müller · München

